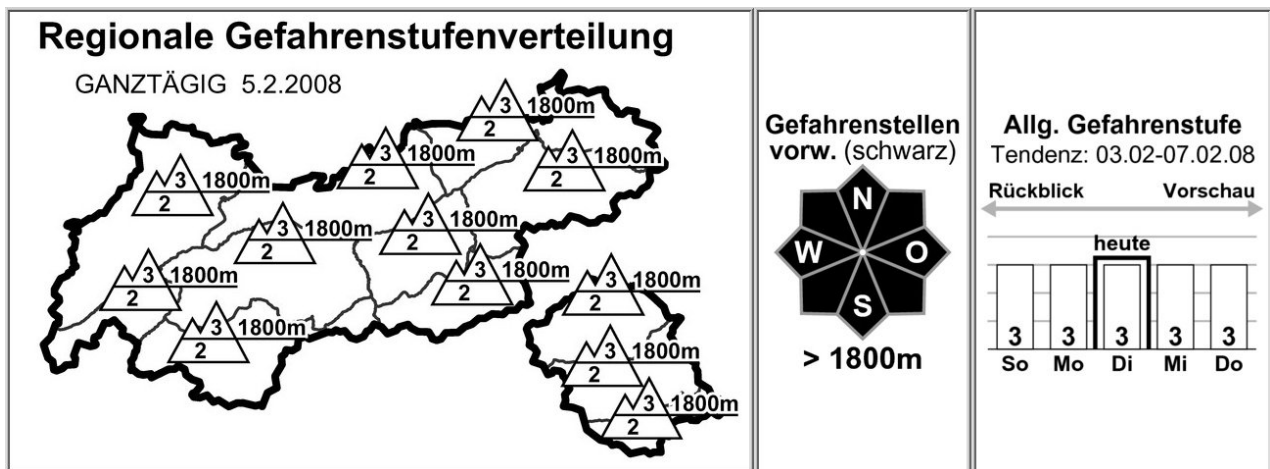


Gefahrenstellen teilweise durch lockere Schneeauflage schwer zu erkennen!



Beurteilung der Lawinengefahr

Die Lawinengefahr ist weiterhin höhenabhängig. Oberhalb etwa 1800m herrscht erhebliche Gefahr, darunter ist diese meist mäßig, vereinzelt auch gering. Unverändert bilden kürzlich oberhalb der Waldgrenze entstandene, mitunter sehr umfangreiche Tribschneeanisammlungen die Hauptgefahr für den Wintersportler. Durch den neuerlichen Schneezuwachs, der häufig unter wenig Windeinfluss gefallen ist, wurden diese Gefahrenstellen überdeckt und sind somit auch für den erfahrenen Wintersportler meist schwer zu erkennen. Mit zunehmender Seehöhe nimmt die Störanfälligkeit dieser Tribschneepakete zu, welche im sehr steilen Gelände unverändert durch geringe Zusatzbelastung gestört werden können. In den inneralpinen Regionen sowie im südlichen Osttirol lässt sich die Schneedecke zudem häufig noch auf einem sehr lockeren Altschneefundament, speziell in den Expositionen NW über N bis O zwischen etwa 1800m und 2400m stören. Aus sehr steilen sonnenbeschienenen Hängen können heute kleinere Lockerschneelawinen abgehen. Günstiger ist die Situation in windgeschützten Bereichen.

Schneedeckenaufbau

Der Schneedeckenaufbau ist zumindest oberhalb der Waldgrenze durch massiven Windeinfluss der vergangenen Tage geprägt. Dadurch wurde der während der vergangenen Woche gefallenen Neuschnee umfangreich verfrachtet. Die Verbindung von Tribschnee mit der Altschneedecke ist unverändert schlecht: In steilen sonnenbeschienenen Hängen lagert dieser auf einem meist harten Schmelzharschdeckel, schattseitig auf einer dünnen, lockeren Schneeauflage, wobei die Verbindung von Tribschnee mit Altschnee mit zunehmender Seehöhe schlechter wird. Während in den schneereichen Regionen Tirols das Schneedeckenfundament meist stabil ist, dominiert in den inneralpinen Regionen sowie im südlichen Osttirol ein lockeres, unverändert störanfälliges Schwimmschneefundament.

Alpinwetterbericht der ZAMG-Wetterdienststelle Innsbruck

Schon am Vormittag kommt im Gebirge die Sonne heraus. Am Nachmittag werden die Schichtwolken diffuses Licht erzeugen. Deutliche Frostabschwächung, die Nullgradgrenze klettert rasch wieder auf 2000m. Temperatur in 2000m: -7 bis 0 Grad Temperatur in 3000m: -12 bis -6 Grad. In der Früh schwacher, abends mäßiger bis starker Westwind.

Tendenz

Die Lawinengefahr bleibt vorerst oberhalb der Waldgrenze noch erheblich.

Patrick Nairz

Lawinenwarndienst Tirol

kostenlos: +43(0)800 800 503

+43(0)512 581839 503

lawine@tirol.gv.at

www.lawine.at/tirol